

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

und sagt den wackeren Stadtvätern meinen besten Dank für ihre freundlichen Nachrichten! Sie waren den Wein wert, den ich in ihrer angenehmen Gesellschaft getrunken. — Auf Wiedersehen, Frau — Marschallin! (Rasch ab.)

18. Auftritt.

Maria (allein; nach einer langen Pause sich langsam fassend): Wie meine Pulse jagen! Mein Herz klopft zum Zerspringen! — — — — Hab' ich richtig gehört? — War ich überhaupt wach oder hab' ich bloß geträumt? — Erzherzog Karl — — bei — — ja, richtig — bei Regensburg geschlagen. — Massena bei Tagesgrauen vor Schärding. — Und ich? — soll fliehen! — Massena erwarten? — Das also seine — — Liebesbotschaft! — — — (lange Pause). Glückliche Maria! Er liebt dich noch! er harret deiner! In seinen Armen, als das Weib des großen, ruhmreichen Marschalls von Frankreich, erwartet dich ein beneidetes Loß, dein Herzenstraum erfüllt sich und du wirst — — —! — o — fort, fort! zu ihm! — — (eilt zur Thür; plötzlich bleibt sie stehen.) Doch wie? Ich soll fliehen! Meine Eltern verlassen, nicht begleitet von ihrem Segen? Ich soll mich retten, während die Kanonen der Franzosen meine Vaterstadt, mein liebes Schärding, in Schutt und Trümmer schießen, während meine Mitbürger, die Freunde und Genossinnen meiner Jugend, vielleicht selbst meine eigenen Eltern als Bettler an dem Grabe ihrer vernichteten, verbrannten Habe stehen? — Nein, nein! Massena, du kennst Maria doch schlecht, daß du ihr diesen Rat senden konntest. Ich will dich hier erwarten, sei es als Freund oder Feind. Hier will ich und werd' ich bleiben und das Schicksal der Meinen teilen, sei es wie es mag. Aber, mein Gott! Noch vor Morgengrauen will Massena vor den Toren Schärdings stehen. — Vor Morgengrauen! Und — allbarmherziger Gott! Dann ist ja der Kaiser verloren! Mein Gott! Mein Gott! Gib' mir Kraft! Ich bin ja nur ein Weib, ein schwaches Mädchen. Der Kaiser — gefangen genommen — das bedeutet das Ende des Krieges, die Vernichtung Oesterreichs! Und durch Massena; das bedeutet für diesen, für meinen Freund, eine gewaltige That, unsterblichen Ruhm! Und ich, ich sein Weib. Ich teile mit ihm seinen Ruhm, seine Größe, seinen Feldherrnglanz! Und ich bin glücklich, mit ihm glücklich! Glücklich? Glücklich? — O ja, vielleicht, aber um welchen Preis! Um den Preis eines schmähhlichen, schimpflichen Verrates an